

„Es will dich loben der Mensch“

Zu jeder Weihnachtsskrippe gehören die drei Weisen aus dem Morgenland: *Sie sind aus ihrer Heimat nach Jerusalem gekommen. In ihren Händen tragen sie den Reichtum des alten Orients: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Sie bringen diese Gaben zur Krippe und huldigen dem Kind* (vgl. Mt2,11).

- ? Wie sieht es in diesem Punkt mit uns Menschen der Gegenwart aus?
- ? Huldigung, Anbetung, Lob Gottes — gibt es dafür heute noch ein Gespür?
- ? Oder sind das vergangene Formen alter und primitiver Kulturen?
- ? Das Gebetbuch der deutschsprachigen Katholiken heißt „Gotteslob“. Also Gott loben, ihn preisen, ihn rühmen?

Aurelius Augustinus (354-430), der große Kirchenlehrer, beginnt seine „*Bekenntnisse*“ mit dem überraschenden Satz:

- *„Es will dich loben der Mensch, ein Stäubchen nur von deiner Schöpfung, mit sich schleppend seine Sterblichkeit und mit sich schleppend seine Sünden, und dennoch will dich loben der Mensch.“*

Kennt Augustinus den Menschen, kennt er uns Heutige?

- ◆ In einem Zeitungsbericht war zu lesen, dass Männer beim Besuch einer Autoausstellung sich „*auffallend*“ - ja fast „*fromm*“ - benommen haben. Sie wanderten durch die langen Reihen der Autos und bestaunten die neuen Modelle der einzelnen Firmen. Als sie schließlich bei den teuren Wagen, den eleganten und PS-starken Luxuslimousinen, angekommen waren, nahmen einige von ihnen den Hut ab. Sie drückten auf diese Weise ihre Hochachtung vordem Wunder der Technik und vor der Leistung des Menschen aus.

Gibt das nicht zu denken?

- ◆ Erinnern wir uns an Bilder von den Festivals und Konzerten unserer jungen Menschen. Sie klatschen den Künstlern, ihren Idolen, Beifall und jubeln ihnen zu, drängen zur Bühne, strecken ihre Hände aus, greifen nach den Hemden und Schals ihrer Stars, um einen Talisman zu haben.

Das ist Huldigung, Kult, ja Anbetung!

- ▶ **Wahre Huldigung und Anbetung *gehört aber nicht den Autos und nicht den Stars, sondern einzig und allein Gott.***

Ihn können wir lobpreisen und anbeten, vor ihm die Knie beugen, ohne dass die Würde des Menschen verloren geht. So taten es damals die drei Weisen aus dem Morgenland, so sollen wir es heute tun.

Augustinus hat Recht, wenn er sagt:

- *„Es will dich loben der Mensch, ein Stäubchen nur von deiner Schöpfung, mit sich schleppend seine Sterblichkeit und mit sich schleppend seine Sünden, und dennoch will dich loben der Mensch.“*